



NACHHALTIG.
MENSCHLICH.
GRÜN VOR ORT.



GRÜNER Forderungskatalog zum Verkehr

Vernetzt, umweltfreundlich, bequem: 10 Punkte für einen modernen Verkehr in Altrip

Verkehr in Altrip ist vielfältig. Ob mit Bus, Auto, Rad, über die Fähre oder zu Fuß – Altriper Bürgerinnen und Bürger sind auf ein den Ansprüchen gerechtes, zukunftsfähiges Angebot von Verkehrsmitteln angewiesen. Täglich pendeln die Altriperinnen und Altriper zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen in die umliegenden Städte oder im Ort. Die Qualität des Angebots von Verkehrsmitteln hat direkte Auswirkung auf die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Die spezielle geographische Lage Altrips ist hierbei nur eine von vielen Herausforderungen für eine weitsichtige Verkehrspolitik. Gleichzeitig bedeutet die Vernetzung innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar viel Potenzial beispielsweise für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs. Wir GRÜNE sehen für den öffentlichen Nahverkehr ebenso wie für Rad- und Fußgänger in Altrip insgesamt noch viel Potenzial für Verbesserungen. Bei unserer Offenen Gesprächsrunde am 6. Juni 2018 im Bürgerhaus Alta Ripa konnten zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation in unserer Gemeinde aufgekommen werden. Wir GRÜNE haben zugehört und Vorstellungen entwickelt, wie ein am Menschen orientierter Verkehr in Altrip zukünftig aussehen soll. Dabei wollen wir alle Verkehrsmittel wie auch den Zugang dazu in unsere Vorstellungen miteinbeziehen. Gemeinsam mit den Altriperinnen und Altripern wollen wir GRÜNE die Nutzung von Bus, Auto, Rad und Fähre nachhaltig und zukunftsweisend gestalten.

1. Einfach und bequem nach Ludwigshafen: Eine attraktive Busverbindung Altrip-Rheingönheim

Ob zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit - Ludwigshafen ist für die meisten Altriperinnen und Altriper das wichtigste Ziel. Täglich pendeln viele mit dem Bus zur Endstelle oder zum Bahnhof Rheingönheim und von dort aus weiter mit der Bahn nach Ludwigshafen in die Stadt. Dort gehen viele Altriperinnen und Altriper zur Arbeit, zur Schule, zum Arzt, zum Einkaufen oder nutzen die kulturellen Angebote in

der Freizeit. Eine attraktive und schnelle Busverbindung nach Ludwigshafen ist darum ein elementarer Bestandteil für eine gute Lebensqualität in unserer Gemeinde. Wir GRÜNE begrüßen daher den kontinuierlichen Ausbau der Busverbindung nach Ludwigshafen. Wir sehen aber weiteren Verbesserungsbedarf hinsichtlich Fahrzeiten, Taktung und Kapazität. So ist die Abfahrtszeit am Morgen nicht geeignet für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in Ludwigshafen im Schichtdienst arbeiten und früh morgens zur Arbeit müssen. Auch geschieht es oft, dass der Bus in Altrip zu spät losfährt. Dadurch verpassen viele in Ludwigshafen zum Beispiel ihren Anschlusszug. Und selbst wenn der Bus pünktlich den S-Bahnhof Rheingönheim erreicht, bleiben oft nur wenige Minuten, um von der Bushaltestelle zum S-Bahn-Gleis zu kommen. Ebenfalls ist absehbar, dass beim Abriss der Hochstraße Ludwigshafen Nord mehr Menschen mit dem Bus nach Ludwigshafen fahren werden. Dies macht es notwendig die bestehende Verbindung hinsichtlich ihrer Kapazität zu prüfen.

Darum fordern wir:

- Eine Erweiterung der Fahrzeiten am Morgen, auch für Arbeitnehmer-innen und Arbeitnehmer im Schichtdienst
- Ausweitung eines halbstündigen Takts
- Ausweitung auf das Wochenende
- Prüfung und Abbau von Verspätungen
- Eine Anpassung der Taktung an die S-Bahn in Rheingönheim
- Aufnahme Altrips in die Nahverkehrs-Wabe des VRN
- Eine Prüfung der bestehenden Verbindung hinsichtlich Kapazität mit Blick auf den bevorstehenden Hochstraßen-Abriss in Ludwigshafen

**2. Die Metropolregion vernetzen - schnell und sicher nach Mannheim kommen:
Eine verbesserte Busverbindung Altrip-Mannheim**

Neben Ludwigshafen ist Mannheim das Hauptziel für die Altriperinnen und Altriper. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pendeln täglich mit der Fähre über den Rhein nach Mannheim oder weiter in die Region genauso wie Schülerinnen und Schüler, die Mannheimer Schulen besuchen. Auch in der Freizeit fahren viele aus Altrip nach Mannheim und nutzen dort zum Beispiel die vielfältigen kulturellen Angebote. Die Möglichkeit einer direkten Anbindung zum Oberzentrum Mannheim stellt für

unsere Gemeinde einen wesentlichen Zuwachs an Lebensqualität dar. Bisher besteht die Anbindung aus der Kleinbus-Linie 98 mit lediglich 8 Sitzplätzen und einem nicht barrierefreien Fahrzeug. Die bisherige Verbindung wird aus GRÜNER Sicht dem Bedarf nach einer einfachen und schnellen Anbindung nach Mannheim nicht gerecht und stellt keine tragbare Lösung für die Zukunft dar. Darum wollen wir GRÜNE eine Aufwertung der Linie Altrip-Mannheim als vollwertiger Teil des Regionalnetzes mit einer besseren Taktung. Die bisherigen Fahrzeuge wollen wir ersetzen durch barrierefreie Minibusse, die anstatt 8 wie bisher 20 bis 30 Personen befördern können. Bereits jetzt ist es möglich, Minibusse mit solcher Größe auf der Fähre zu transportieren. Wir GRÜNE sind der Meinung, dass die Busverbindung Altrip-Mannheim dringend verbessert werden muss.

Darum fordern wir:

- Die Kapazität der Linie erhöhen und einen barrierefreien und fährtauglichen Minibus mit 20 bis 30 Plätzen einführen
- Erweiterung der Linie 98 mit Anschluss an den S-Bahnhof Mannheim SAP-Arena/ Maimarkt und Anschlusslinie Heidelberg
- Eine durchgängige Taktung der Linie ohne Pausen bis in die Abendstunden und auf das Wochenende
- Die Berücksichtigung der Linie mit erhöhter Kapazität im Nahverkehrsplan des Kreises

**3. Die Verbandsgemeinde verbinden und Schülerverkehr nach Speyer ermöglichen:
Eine Busverbindung Altrip – Waldsee – Schifferstadt**

Für viele Altriperrinnen und Altriperr ist die Verbandsgemeinde Rheinauen mehr als nur eine Verwaltungseinheit - viele nehmen kulturelle Angebote in Otterstadt, Waldsee oder Neuhofen wahr, sind im Verbandsgemeinderat politisch aktiv oder pflegen persönliche Beziehungen in die Nachbargemeinden. Wichtig für die Vernetzung der Verbandsgemeinde ist auch der Zugang zum Verbandsgemeinde-Rathaus in Waldsee. Doch zurzeit existiert keine Busverbindung von Altrip in den Süden nach Waldsee und darüber hinaus. Wir GRÜNE wollen die Verbandsgemeinde noch mehr zusammenbringen und halten dafür eine Busverbindung zum Sitz der Verbandsgemeinde für einen wichtigen Schritt. Eine Busverbindung von Altrip über Waldsee nach Schifferstadt eröffnet zudem eine Anbindung an den Bahnhof Schifferstadt, bei dem viele Pendler*innen in die S-Bahn umsteigen können. Da der S-Bahnhof Rheingönheim keinen vollwertigen S-Bahnanschluss bietet (es hält nur jede 2. bis 3.

S-Bahn dort), hätten die Altriper mit Schifferstadt Zugang zu einem vollwertigen S-Bahnanschluss. Auch besuchen immer mehr Schülerinnen und Schüler aus Altrip Schulen in Speyer oder verbringen dort ihre Freizeit. Bislang müssen alle Altriper*innen und Altriper, die nach Waldsee, Otterstadt, Schifferstadt oder nach Speyer wollen erst nach Ludwigshafen und dort in den Bus umsteigen. Wir GRÜNE wollen diesen Umweg in unsere Nachbargemeinden und nach Schifferstadt durch eine Busverbindung über Waldsee nach Schifferstadt ersetzen und damit einen Anschluss in Waldsee an die dort bestehenden Busverbindungen ermöglichen.

Darum fordern wir:

- eine Busverbindung von Altrip über Waldsee nach Schifferstadt
- (einen Anschluss in Waldsee an die bestehenden Busverbindungen)

4. Sicher und schnell mit dem Fahrrad vorankommen: Radverkehr im Ort ausbauen

Das Fahrrad stellt für immer mehr Menschen ein attraktives Verkehrsmittel dar. Ob zur Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit - auch viele Altriperinnen und Altriper nutzen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Dabei wird das Fahrrad oft im Verbund mit anderen Verkehrsmitteln genutzt. Zum Beispiel fahren viele mit dem Fahrrad zum Bahnhof Rheingönheim oder nach Mannheim-Neckarau und steigen dort in die Bahn um oder nutzen Car-Sharing-Angebote. So pendeln viele Altriperinnen und Altriper tagtäglich mit dem Fahrrad nach Ludwigshafen, Mannheim, Heidelberg oder in die Region. Doch in unserer Gemeinde herrscht in Sachen Radverkehr noch viel Aufholbedarf. An zahlreichen Stellen im Ort findet man schlecht oder keine ausgebauten Radwege, fehlende Verkehrsführung oder erhebliche Gefahrenquellen für Radfahrende im Straßenverkehr vor. Auch fehlen sichere Abstellplätze für Fahrräder und Ladestationen für E-Bikes. Diese Mängel in Sachen Radverkehr wollen wir GRÜNE in unserer Gemeinde anpacken und den Ansprüchen nach moderner Mobilität gerecht werden. Wir wollen aber auch weiterdenken und Visionen skizzieren, wie eine moderne und nachhaltige Mobilität in Altrip gelingen kann. Darum fordern wir die Prüfung einer Querung über den Rhein nach Mannheim für Fahrradfahrer*innen wie Fußgänger*innen. Eine solche Querung entlastet die Pendlerströme und verbindet die Metropolregion noch stärker und kann an die regionalen wie nationalen touristischen Radwege-Netze angeschlossen werden. Wir GRÜNE machen uns für eine attraktive und sichere Rad-Infrastruktur stark und für eine Gleichberechtigung der einzelnen Verkehrsmittel im Straßenverkehr.

Darum fordern wir:

- Eine sichere Verkehrsführung mit Vorfahrt-Achten-Schildern und Fahrrad-Symbole in der Rheingönheimer-straße/ Dalbergstraße
- Bodenmarkierungen am Radweg-Ende bei der Kreuzung Speyererstraße/ Goethestraße
- Beschilderung eines Radweges abseits der Hauptstraße durch die Gemeinde, um schneller und sicherer zur Fähre zu kommen
- Ein sicheres Be- und Abfahren der Fähre für Radfahrende am Anleger
- Bei Bauvorhaben sollen Möglichkeiten für Radstellplätze geschaffen werden
- Die Prüfung einer Fahrrad- und Fußgänger-Querung über den Rhein
- Die Einrichtung von Lademöglichkeiten für E-Bikes in der Gemeinde
- Für den Radverkehr-Ausbau die bestehenden Fördermittel des Landes nutzen

5. Modern und umweltschonend über den Rhein: Eine neue Fähre Altrip-Mannheim

Die Fähre Altrip-Mannheim stellt für Altriperinnen und Altriper eine wichtige Verbindung über den Rhein dar. Täglich pendeln viele zur Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit über die Fähre nach Mannheim oder weiter nach Heidelberg oder in die Region. Die Fähre Altrip-Mannheim ist ein zentraler Bestandteil für die Vernetzung der Metropolregion und für einen wohnortnahen Anschluss zur Großstadt Mannheim. Die Fährverbindung wirkt der geographischen Abgeschiedenheit Altrips entgegen und trägt dadurch zur Lebensqualität in unserer Gemeinde bei. Darum machen auch wir GRÜNE uns für den Fortbestand der Fähre Altrip-Mannheim stark. Wir GRÜNE denken aber weiter und sehen die Neuanschaffung des Fährschiffs als Chance, grundlegend über eine moderne und umweltschonende Fähre nachzudenken. Kommunen, auch in Rheinland-Pfalz, nutzen bereits erfolgreich alternative und emissionsarme Antriebskonzepte bei ihren Fähren. Verkehrspolitik geht zudem für uns Hand in Hand mit Klimapolitik. Um die Verkehrs-Emissionen zu minimieren und das Klima zu schonen, braucht es darum Maßnahmen im Verkehrs-Sektor. Für die Altriper Fähre kann dies Vergünstigungen für Fahrgemeinschaften sein, die zum Pendeln mehrere Fahrgäste mitnehmen. Wir GRÜNE sehen auch die Fähre als festen Bestandteil der Verkehrs-Struktur in Altrip und beziehen sie darum in unsere Maßnahmen zur Verkehrswende mit ein.

Darum fordern wir:

- Mehr Platz für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen; die neue Fähre sollte mit Unterstellmöglichkeiten und einem Aufenthaltsraum ausreichend Platz für Pendler*innen mit dem Fahrrad oder zu Fuß gewährleisten
- Ein sicheres Be- und Abfahren der Fähre mit dem Fahrrad; die insbesondere für Radfahrer*innen gefährliche Situation beim Be- und Abfahren an der Rampe muss gelöst werden sowie eine eigene Fahrradspur mit sichtbaren Bodenmarkierungen auf der Fähre eingezeichnet werden
- Eine neue Fähre sollte ausreichend Platz für die Beförderung von Klein- und Midibusse des ÖPNV ausweisen
- Eine Fähre mit umweltfreundlichem und emissionsarmem Antriebskonzept
- Längere Betriebszeiten der Fähre abends bis 23:30 oder 0:00
- Rabatte für Autos mit Fahrgemeinschaften

Anwendungsbeispiel:

In Oberbillig an der Mosel wurde erfolgreich eine Fähre mit E-Antrieb eingeführt:
<https://www.swr.de/landesschau-rp/die-swr-reportage-ahoi-sankta-maria-ii-eine-neue-faehre-fuer-oberbillig/-/id=13831154/did=20728694/nid=13831154/n8pjsd/index.html>

6. Verkehr vernetzen - Menschen zusammenbringen: Eine Online-Mitfahrzentrale und Mitfahr-Bänke für Altrip

Täglich pendeln Bürgerinnen und Bürger aus Altrip mit dem Auto. Viele benutzen dabei ihr Privatfahrzeug allein, ohne Mitfahrende. Der dadurch steigende Individualverkehr belastet die Kommunen und wirkt einer notwendigen Wende hin zu einem modernen und umweltschonenden Verkehr entgegen. Gleichzeitig zeigen viele Pendlerinnen und Pendler vermehrt die Bereitschaft andere Pendlerinnen und Pendler mitfahren zu lassen und ihr Auto zu teilen. Um solche Mitfahrgelegenheiten zu fördern und zu ermöglichen, stehen digitale Lösungen bereit zum Beispiel mit einer onlinebasierten kommunalen Mitfahrzentrale. Je nach Anbieter können die Nutzerinnen und Nutzer einfach und bequem auf einer Online-Plattform per App von ihrem Smartphone aus oder im Browser Mitfahrgelegenheiten in ihrer Umgebung

finden oder selbst sich und ihr Fahrzeug als Mitfahrgelegenheit anbieten. Bereits zahlreiche Kommunen vor allem im ländlichen Raum haben erfolgreich eine Online-Mitfahrzentrale auf der eigenen Website eingeführt und bewerben diese aktiv. Neben Online-Mitfahrzentralen gibt es auch die Möglichkeit, sogenannte Mitfahr-Bänke neben Pendler-Straßen zu errichten. Dort können Pendler*innen andere Pendler*innen mitnehmen, die auf solchen Bänken warten und sich sichtbar machen können. Mitfahr-Gelegenheiten entlasten den Individualverkehr und die Kosten für den PKW-Halter spürbar, da nun mehr Mitfahrende auf ein PKW kommen. Außerdem bringen Fahrgemeinschaften Menschen zusammen und stärken die Gemeinschaft.

Darum fordern wir die Gemeindeverwaltung auf

- bei Anbietern für Online-Mitfahrzentralen Angebote einzuholen. Relevante Kriterien sind Anwenderfreundlichkeit, Endgerätkompatibilität, Datenschutz und Kosten
- nach den o.g. Kriterien Altrip für eine Online-Mitfahrzentrale zu registrieren
- auf ihren Kommunikationskanälen im Amtsblatt und auf der Website der Gemeinde für die Online-Mitfahrzentrale aktiv zu werben und die Benutzung zu fördern
- Die Einrichtung und Bewerbung einer Mitfahrer*innen-Bank an der Fähre, Richtung Waldsee und Richtung Rheingönheim

Anwendungsbeispiel:

Die Online-Plattform Comovee bietet für Privatleute wie für Kommunen anwenderfreundliche Mitfahrzentralen an: <https://www.comovee.de>

7. Soziale Teilhabe auch beim Öffentlichen Nahverkehr gewährleisten: Barrierefreien und sozialen Zugang zum Busverkehr ermöglichen

Altrip ist eine vielfältige Gemeinde. Neben jungen Familien finden auch Ältere und Menschen mit Behinderung hier ein Zuhause genauso wie Menschen mit niedrigen Einkommen. Alle Menschen in Altrip bereichern unsere Dorfgemeinschaft. Darum finden wir GRÜNE, dass alle Menschen einen gleichen Zugang zum Öffentlichen Nahverkehr haben sollen. Denn für uns bedeutet die Möglichkeit einfach und bequem von A nach B zu kommen und zum Beispiel andernorts in der Freizeit kulturelle Angebote wahrnehmen zu können ein hohes Maß an gesellschaftlicher Teilhabe. Diese Teilhabe wollen wir allen gleichermaßen garantieren und wollen daher den

Öffentlichen Nahverkehr in Altrip barrierefrei und sozial verträglich gestalten. Das bedeutet einerseits Bushaltestellen und Verkehrsmittel für Rollatoren oder Rollstühle befahrbar zu machen und andererseits einen nahen Zugang zum Ticketverkauf und bezahlbare Ticketpreise zu gewährleisten wie auch soziale Verkehrsmittel wie bspw. einen Bürgerbus einzurichten.

Darum fordern wir:

- Die Erhöhung der Bordsteinkanten an Bushaltestellen für barrierefreien Zugang
- Die Bushaltestelle „Hartmann“ zu befestigen und zu einer barrierefreien Haltestelle auszubauen
- Die Verbindung nach Mannheim mit einem barrierefreien Bus zu erweitern
- Den Fahrkartenverkauf im Ort dauerhaft zu gewährleisten.
- Unterstützung der Einrichtung eines Bürgerbusses

8. Moderne und umweltschonende Antriebskonzepte fördern: E-Mobilität in der Gemeinde voranbringen

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Schonung endlicher Ressourcen stehen im Mittelpunkt unseres politischen Handelns. Die größte Bedrohung für unsere Lebensgrundlagen ist und bleibt dabei der Klimawandel. Jede und jeder kann vor Ort etwas gegen die voranschreitende Klimakrise machen. Was den Verkehr angeht gilt es so moderne und umweltschonende Antriebskonzepte voranzubringen und zu fördern. Die E-Mobilität stellt hierfür eine zukunftsweisende Alternative zum Verbrennungsmotor dar, die immer mehr Anwendung findet. Bereits zahlreiche Kommunen in der Region sind dabei ihren Fuhrpark aus Fahrzeugen für den Bauhof oder fürs Ordnungsamt durch E-Fahrzeuge zu ersetzen. Doch von E-Mobilität können auch alle Bürgerinnen und Bürger profitieren. Mit E-Car-Sharing kann jede und jeder in der Gemeinde nachhaltige und moderne Car-Sharing-Angebote nutzen. Besonders in Verbindung mit der Nutzung von erneuerbarer Energie kann so jede Kommune Schritt für Schritt in Sachen Klimaschutz vorgehen und dabei auf zukunftsweisende Technologien setzen.

Darum fordern wir:

- Die Einrichtung einer geförderten öffentlichen E-Ladesäule in der Gemeinde

- Den kommunalen Fuhrpark auf E-Fahrzeuge nach und nach umrüsten
- Die Prüfung eines Standorts für E-Car-Sharing

Anwendungsbeispiele:

Die Website „Starterset Elektromobilität“ gibt nützliche Tipps für Kommunen:

http://www.starterset-elektromobilität.de/Bausteine/Kommunale_Flotte

Sowie gibt es bereits E-Fahrzeuge für den Betrieb bspw. eines Bauhofs:

<https://kommunaltechnik.net/news/fuhrpark/elektrofahrzeuge-fuer-den-kommunalen-einsatz/>

Stadtmobil zu E-Car-Sharing:

https://rheinneckar.stadtmobil.de/media/user_upload/downloads_geschaeftskunden/bcs_factsheet4_gewerbliche.pdf

9. Verkehr zeitgemäß gestalten: Das Auto auf einer Stufe mit anderen Verkehrsmitteln stellen

Auch in Altrip geht der Trend hin zu einer vielfältigen Nutzung der Verkehrsmittel. Für viele ist das Auto nicht mehr das bestimmende Fahrzeug um von A nach B zu kommen. Immer mehr entscheiden sich je nach Strecke zwischen dem Bus, dem Fahrrad dem Auto oder gehen zu Fuß. Der Trend ist mittlerweile auch in der Stadtplanung angekommen: Vielerorts werden die Fehler wieder korrigiert, die vor Jahrzehnten gemacht wurden, als das Auto und nicht der Mensch im Fokus der Stadtplanung stand. Wir GRÜNE sind uns in Altrip der Bedeutung des Autos für viele dennoch bewusst - oft geht es einfach nicht ohne, wenn die Strecke nicht anders zu schaffen ist. Darum machen wir GRÜNE uns in Altrip, wie in Land und Bund für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs und des Radverkehrs stark. Wir wollen Anreize schaffen, damit die Menschen mit gleichem oder besseren Komfort wie mit dem Auto vorankommen können. Dort, wo bereits jetzt Ansätze sichtbar sind, wollen wir das Auto als dominierendes Mittel im Verkehrsraum ablösen. So wollen wir öffentliche Parkplätze bspw. hinter der Maxschule auch als solche im Ort erhalten - oft werden diese als Privatparkplätze für Zweit- oder Drittwägen missbraucht. Auch sollen sich zukünftige Bauvorhaben nicht mehr allein am Auto und an dessen Platzbedarf wie bisher orientieren.

Darum fordern wir:

- Kein Bau neuer Straßen, sondern Erneuerung der vorhandenen Infrastruktur

- Bei der Ortsplanung in erster Linie von den Bedürfnissen der Menschen ausgehen und nicht das Auto als Richtgröße im öffentlichen Raum im Blick haben
- Öffentliche Parkplätze von Anwohnerparkplätzen strikt trennen
- Die Konzipierung eines Verkehrsentwicklungskonzepts für Altrip
- Eine moderne Querung über den Rhein nach Mannheim ausschließlich für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen

10. Sicherheit und Attraktivität in der Gemeinde steigern: Gleichberechtigung von Verkehrsteilnehmenden erwirken und Verkehr beruhigen

Nicht nur aus der Gemeinde pendeln viele Altriperinnen und Altriper zur Arbeit - auch der Verkehr innerhalb Altrips ist stark ausgeprägt. Viele gehen einkaufen, besuchen Bekannte oder sind auf dem Weg zu Freizeitaktivitäten. Viele benutzen dabei immer noch das Auto. Wir GRÜNE wollen einen attraktiven Ortskern mit Einkaufsmöglichkeiten und Plätzen, die zum Verweilen und Flanieren einladen. Ein attraktiver Ortskern trägt auch wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität für alle im Ort bei. Darum wollen wir GRÜNE sichere Straßen und Wege für Fußgängerinnen und Fußgänger. Dazu gehören Zebrastreifen an den wichtigen Übergängen an der Rheingönheimerstraße und die Einführung von Tempo 30 durchgängig in der Rheingönheimerstraße. Es ist städtebaulich vielfach belegt, dass sich Menschen auf Gehwegen wohler fühlen, wenn die Autos langsamer fahren. Eine Gestaltung der Straßen und Tempolimits steigern dabei die Sicherheit und die Attraktivität im Ort.

Darum fordern wir:

- Gefährliche Stellen für Fußgänger*innen durch Zebrastreifen und andere Baumaßnahmen beseitigen.
- Einrichtung von Zebrastreifen auf der Rheingönheimerstraße: auf Höhe des ev. Kindergarten, am Supermarkt Kissel Nah und Gut, am Rathaus, an der Ecke Goethestraße, am städtischen Kindergarten Höhe Maxburgstraße, an der Fährstraße am Damm
- Bei Bauvorhaben Bordsteinkanten auf Straßenhöhe senken
- Tempo 30 Rheingönheimerstraße und der Speyerer Straße